

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Natur und Kunst**

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

**Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August**

**Leipzig, 1790**

XVI. Fortsetzung des funfzehnten Stücks.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10024**



## XVI.

## Fortsetzung des funfzehnten Stückß.

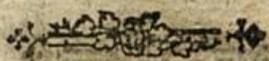
Die Rohrgrasmücke<sup>1)</sup> bauet ihr Nest im Rohr, in kleinen Gebüsch, mitten in Sümpfen, und im Unterholz, am Ufer des Wassers. Es besteht aus Stroh und Reiseru von dürrem Kraut, inwendig mit etwas Haar, und ist mit mehr Kunst, als das Nest der übrigen Grasmücken gebauet.

Der Feigeneffer<sup>2)</sup> nistet an sumpfigen Orten, unter den niedrigen Bachwelden, und verbindet sein Nest mit Moos und trocken Wurzeln.

Die weiße Bachstelze<sup>3)</sup> nistet an den Ufern der Gewässer, und macht ihr Nest auf Brückenpfählen, oder auf Sträuchen. Doch nistet sie auch unter Stöcken zwischen den Zäunen in den Gärten.

Die gelbe Bachstelze<sup>4)</sup> wählt ihren Aufenthalt in Feldern, macht ihr Nest von Kräutern und Stängeln, und belegt es inwendig mit

- 1) Motacilla Salicaria L. Weiderich.
- 2) Motacilla Ficedula L. Weißling. Rothauge.
- 3) Motacilla Alba Linn. Ackermännchen, Wedelschwanz.
- 4) Motacilla Flava L.



mit Schaf- oder Weidenwolle, und weichen Haaren.

Das Weißkehlchen <sup>5)</sup> hält sich zwischen den Steinen auf. Es macht sein Nest gewöhnlich unter einer Erdscholle, verfertigt es aus Moos und kleinen Gewächsfasern, und futtert es inwendig mit Federn und Wolle aus. Vorn bauet es an die Scholle noch eine Art von Dächelchen, worunter es sitzen kann.

Das Braunkehlchen <sup>6)</sup> nistet auf Steinhäufen, die von den Ackerleuten an den Gränzen der Aecker aufgeworfen werden.

Der Klosterwenzel <sup>7)</sup> nistet in dichten und dunkeln Wäldern auf niedrigen Lannen, an schattigen Orten. Der Boden seines Nests ist aus trocknen Pflanzenstengeln artig zusammengeflochten, das Nest selbst aber von Moos und Weidenkästchen zusammengesetzt.

Der Rothschwanz <sup>8)</sup> nistet auf Bäumen und in Gebüsch. Das Nest ist korbförmig, und gehört zu den regelmäßigen halbkuglichten. Auswendig besteht es aus Heu und durren Grasshalmen, mit grünem Moos durchflochten. Der

F 5

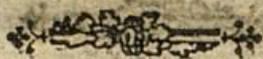
obere

5) Motacilla Oenanthe L. Steinpicker.

6) Motacilla Rubetra L.

7) Motacilla Atricapilla L. Grasspatz, Schwarzkopf, Mauskopf.

8) Motacilla Erithacus L.



obere Durchmesser beträgt mit den Wänden 4. Zoll. Der, mit Federn, Haaren, und weichem Heu ausgefütterte Naps aber, hat allein gemessen, nicht mehr als 2. Zoll und 4. Linien.

Das Rothkehlchen<sup>9)</sup> bauet gemeiniglich sein Nest nahe an der Erde, auf den Wurzeln junger Bäume, oder auf Kräutern, die stark genug sind, es zu halten. Es bauet von Moos, mit Haar, dünnem Gras, schwachen Wurzeln, und Eichenlaub vermischt. In der Höhlung ist dürres Gras, worunter bisweilen einige Vogel Federn und Haare gemischt sind.

Der Zaunkönig<sup>10)</sup> das Goldhähnchen<sup>11)</sup> und das Tyrannchen,<sup>12)</sup> die zu den kleinsten Vögeln in Europa gehören, geben alle drey ihren Nestern die Gestalt einer hohlen Kugel, um die Brutwärme desto besser zusammen zu halten. An einer Seite der Kugel ist die Oeffnung des Nests angebracht. Des Zaunkönigs seines, welches am niedrigen Sträuchern, und in Zäunen befestiget ist, besteht äußerlich aus seinem Moos und Spinnensäden in einander geflochten,

9) Motacilla Rubecula L.

10) Motacilla Troglodytes L. Schneekönig.

11) Motacilla Regulus L. Haubenkönig. Sommerzaunkönig.

12) Motacilla Trochilus Linn. Sommerkönig. Käufer. Gelber Sticherling.



ten, innerlich mit dem feinsten und weichsten Wollenwesen ausgefüttert. — Fast eben so ist das Nest des Tyrannchens beschaffen. — Aber das Goldhähnchen scheint weniger künstlich und nett zu bauen, gleichwol sein Nest geschickt zu verstecken; daher bedeckt es dasselbe überall von außen mit einem unförmlichen Haufen Moos, der da so ohngefähr zu liegen scheint, und unter welchem man kein Nest suchen sollte.

Die Maise<sup>13)</sup> legt ihr Nest in dem Loche eines Baums an, welches sie inwendig mit dem Schnabel auszurunden, zu puken, und ihm eine Gestalt zu geben weiß.

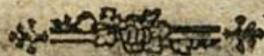
Die Schwanzmaise<sup>14)</sup> bauet sich ein kunstreiches, sackförmiges Nest, und bekleidet es, um es zu verbergen, von außen mit den nämlichen Baumkrägen und andern Moosen, womit der Baum, an dessen Stamm sie es angelegt, bewachsen ist. Eine sehr weise Einrichtung in der Natur, daß diese Vögel, die zur Verminderung der Insekten so viel beitragen, ihre Jungen vor ihren Feinden so künstlich zu verbergen wissen.

Die Beutelmaise<sup>15)</sup> macht ihr Nest in Gestalt eines Beutels, der mittelst einer Schnur  
von

13) Parus Caeruleus L. Blaumeise.

14) Parus Caudatus L.

15) Parus Pendulinus L. Remiz, Cottonvogel.



von den übers Wasser gehenden Zweigen eines Baums herabhängt. Der Beutel ist oben dicht zu, und hat nach der Wasserseite zu, eine Oeffnung. Die Schnur besteht aus langen Fäden von Rinden, die, wie ein Garngebilde zusammengewickelt, und um den Zweig gewunden sind. Das Aeußere des Nests besteht aus dünnen Wurzeln und Fäden, worunter aber inwendig ein dichtes und geflochtenes Gewebe befindlich, das einem Filze sehr ähnlich, und aus der feinen leichten Wolle, die an den Samenkörnern der mancherley Pflanzen hängt, welche in der Nähe des Wassers wachsen, auch aus Pappelwolle gefertigt ist.

Die Schwalben <sup>16)</sup> machen ihre Nester aus einer Art von Mauerwerk.

Die Rauchschnalbe <sup>17)</sup> bauet das ihrige, welches oben offen ist, in den schlechten Wohnungen der Landleute, in die Hausöhren, und unter die Rauchfänge, auch an die Dachgiebel, Ställe und Scheuren von Leimen, und Stroh.

Die Hauschnalbe <sup>18)</sup> bauet an Gesimsen und vorstehenden Balken der Häuser, auch in denselben, wo sie freyen Durchzug hat, an star-  
kem

16) Hirundo. L.

17) Hirundo Rustica L. Baurenschnalbe.

18) Hirundo Urbica L.



fem Holzwerk, von Leimen, Roth und kurzem Stroh, oder auch oft ohne Stroh darunter zu mengen, beinahe in der Gestalt einer Halbkugel, und kütet solche so fest an die Flächen, daß sie kaum mit Mühe davon können abgerissen werden, und viele Gewalt vom Wind und Wetter aushalten können, ohne beschädiget zu werden. Die Leimklümpchen, woraus das Nest besteht, sind ziemlich regelmäßig, fast wie Quaderstücken über einander gelegt.

Die Uferschwalbe <sup>19)</sup> nistet an den Sandbergen und Hügeln, an den Ufern der Ströme und Landseen, in welchen sie tiefe Löcher zu ihrer Wohnung aushöhlet.

Die Mauerschwalbe, <sup>20)</sup> die größte unter allen Schwalbenarten, nistet in altem Mauerwerke, auch wol bisweilen in nahe dabeistehenden Bäumen.

Der Ziegenmelker oder die europäische Nachtschwalbe <sup>21)</sup> legt, ohne ein Nest zu bauen, ihre Eyer auf die bloße Erde unter dem Hende-  
kraut, oder andern Pflanzen, vorzüglich unter den Fichten. —

— So

19) *Hirundo Riparia* L. Strand : Erd . Wasser-  
schwalbe.

20) *Hirundo Apus* L. Steinschwalbe.

21) *Caprimulgus Europaeus* L.



— So verschieden ist die Einrichtung der Wohnungen der Vögel. Jeder Vogel bauet sein Nest nach seinen Bedürfnissen, aus dazu für ihn und seine Jungen schicklichen Materialien, und an dem, denselben angemessenen Orte. Bei Vögeln, die in der Monogamie leben <sup>22)</sup> nimmt das Männchen an der Verfertigung des Nests gleichen Antheil. Bei denen aber, die in der Polygamie leben, <sup>23)</sup> beschäftigt sich das Weibchen mehrentheils allein mit der Verfertigung desselben.



## XVII.

## Von den Eiern der Vögel.

**A**uch hiebei ist eine bewundernswürdige Einrichtung der Natur. Bei Vögeln von einerley Geschlechte findet sich auch eine große Gleichförmigkeit in der Gestalt und den Farben der Eier. Die nützlichsten Vögel legen gewöhnlich die meisten Eier, und diejenigen, die hievon eine Ausnahme machen, brüten doch mehrmals im Jahre. Raubvögel legen insgemein wenig Eier.

22) Dahin gehören die Raubvögel, die Specht- und sperlingsartigen oder Singvögel.

23) Als die Schwimmvögel, Stelzenläufer, oder Sumpfvögel, und die Hühnerartigen.